

## NIEDERSCHRIFT

über die 61. Verbandsversammlung des  
Regionalen Planungsverbands München am 02.12.2014  
in der IHK-Akademie, Orleansstraße 10, 81669 München

- Öffentlich -

### Tagesordnung

**Peter Kammerer**, stv. Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern

**„Zukunft der Region München erfolgreich gestalten – Kommunen und Wirtschaft als Partner“**

1. Bericht des Geschäftsführers  
insbesondere zur Gesamtfortschreibung des Regionalplans München
2. Änderung der Geschäftsordnung;  
§ 8 Regionaler Planungsbeirat
3. Verschiedenes

Ein Verzeichnis der vertretenen Verbandsräte liegt der Niederschrift als Anlage bei.

Sitzungsdauer: 15:00 bis 16:15 Uhr

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er bittet alle sich für eine Gedenkminute für die verstorbene Bürgermeisterin, Frau Annemarie Detsch, zu erheben. Frau Annemarie Detsch ist am 16.09.2014 im Alter von 58 Jahren verstorben.

Er stellt die termingerechte Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Anwesend sind 67 Verbandsräte (von 194), die 2.962 (von 4.573) Stimmen repräsentieren.

**Peter Kammerer**, stv. Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern  
**„Zukunft der Region München erfolgreich gestalten – Kommunen und Wirtschaft als Partner“**

Die Präsentationen liegen dem Protokoll bei. Sie sind auch auf unserer Homepage unter [www.region-muenchen.com](http://www.region-muenchen.com) zu finden.

Der **Vorsitzende, OB Dieter Reiter**, dankt Herrn Kammerer für sein interessantes Referat. Die inhaltlichen Einschätzungen der IHK teile er überwiegend. Allerdings halte er die strukturelle und organisatorische Debatte für eher sekundär. Im Vordergrund stehen die Herausforderungen inhaltlicher Art zu meistern.

Es drohe eine weitere Verschärfung auf dem Immobilienmarkt, die gemeinsame Verkehrsinfrastruktur werde den Anforderungen und Herausforderungen der wachsenden Region nicht mehr entsprechen. Auch ein möglicher Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel könne die Wirtschaftskraft mittelfristig beeinflussen. Deshalb begrüße er ausdrücklich die Anmerkungen der IHK, was die Integration von Flüchtlingen betrifft.

Ihm als Münchner Oberbürgermeister gehe es darum, die Herausforderungen anzupacken, z. B. mit Entwicklung neuer Flächen für Wohnen, für Arbeiten und den Ausbau von Schiene und Straße. Wichtige Ausgaben müssten aus einem größeren Blickwinkel betrachtet werden. Mit den Städten und Gemeinden, mit der Region, mit dem ländlichen Raum und dem Freistaat Bayern partnerschaftlich. Drei Themenbereiche seien ihm besonders wichtig:

- ▶ Zuerst der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und dabei vor allem der Ausbau der 2. S-Bahn-Stammstrecke. Als erklärter Befürworter dieses Projekts sei er mit dem Ministerpräsidenten im Gespräch. Er möchte zu diesem Thema eine klare Aussage vom Bund, vom zuständigen Minister und der Bayerischen Staatsregierung sowie von der Bahn, wie sie sich die Zukunft der 2. Stammstrecke vorstellt. Die LH werde EUR 113 Mio. sehr gerne in dieses Projekt einbringen. Er appelliere an die Anwesenden, gemeinsam mit ihm diesen politischen Druck aufzubauen. Falls die 2. S-Bahn-Stammstrecke nicht ausgebaut werde (ob verkehrstechnisch richtig oder falsch), müssten Alternativen her.

- ▶ Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) läuft aus. Er vermisse Pläne, wie sich die Bundes- bzw. Landesregierung weitere GVFG-Mittel vorstelle. Gerade in München werden Finanzierungsmöglichkeiten benötigt, die den aktuellen Siedlungsstrukturen angepasst sind. Neubaustrecken, die leere Flächen oder neue Siedlungsräume komplett neu erschließen, werde es nicht mehr viele geben. Verkehrsinfrastrukturprojekte haben lange Planungsvorläufe, deshalb sollte klar sein, wie sie zukünftig finanziert werden könnten. Das sei ein Thema, das er gerne mit der IHK befördern wolle: Wie geht es weiter mit dem GVFG?
- ▶ Schaffung bezahlbaren Wohnraums, neue Arbeitsplätze an geeigneten Standorten seien ebenfalls wichtige Themenfelder, um die hohe Lebensqualität dem Wirtschaftsraum München zu erhalten. Dazu müssten alle gemeinsam das bisherige Kirchturmdenken abbauen. Für Einzelne seien die Herausforderungen einfach zu groß. Deshalb sollten gemeinsame Ziele und Strategien und Lösungen dafür erarbeitet werden.

Er werde am 18.03.2015 eine Konferenz veranstalten, um gemeinsame Projekte auf den Weg zu bringen, z. B. in den Bereichen Verkehr, Sozial- und Bildungsinfrastruktur und natürlich auch im Bereich des bezahlbaren Wohnraums. Er wünsche sich eine Zusammenarbeit mit den Landkreisen und Gemeinden in der Region. Denn er sei sicher, dass die bevorstehenden Herausforderungen nur gemeinsam gelöst werden könnten.

## **TOP 1 Bericht des Geschäftsführers insbesondere zur Gesamtfortschreibung des Regionalplans München**

Die Charts zu diesem Vortrag liegen dem Protokoll bei. Sie sind ebenfalls auf unserer Homepage unter [www.region-muenchen.com](http://www.region-muenchen.com) zu finden.

„Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich heute auf die Themen Regionalplanfortschreibung und mögliche Entwicklungen in der Landesplanung konzentrieren. Zunächst zur Regionalplanfortschreibung.

### **Regionalplanfortschreibung**

Im Jahr 2014 haben vor allem Vorarbeiten und Grundlagenarbeiten der Kommission und den Workshops stattgefunden.

Die wichtigsten Themen möchte ich gerne ansprechen:

#### **Demographische Entwicklung (drei Charts)**

Über 300.000 Einwohner werden in den nächsten 20 Jahren in der Region München mehr leben als heute. Das entspricht in etwa dem Einwohnerzuwachs der letzten 15 Jahre. D. h., dass sich auf längere Sicht gesehen das Wachstum abschwächt. Die Region München ist zudem von ebenfalls wachsenden Landkreisen umgeben. Wir müssen das Wachstum also schon selbst bewältigen, und können nicht auf die Nachbarn verweisen. (**Chart 1**)

Der Einwohnerzuwachs fällt in den Landkreisen der Region unterschiedlich stark aus. Am stärksten wachsen werden die LH München, die Landkreise München und Ebersberg sowie Dachau. (**Chart 2**).

Allerdings ist den Prognosen zufolge sowohl in der LH München als auch im Umland der Anstieg der Einwohnerzahlen nicht gleichmäßig über die nächsten 20 Jahre verteilt. (**Chart 3**). In den nächsten zehn Jahren werden 80 % des vorhin genannten Wachstums prognostiziert. Die Zeit drängt, insbesondere für den Wohnungsbau und den Ausbau der Infrastruktur.

Die **Entwicklung des Verkehrs** übersteigt den Bevölkerungsanstieg. Schon durchschnittlich wird für Deutschland eine Zunahme des Personenverkehrs von gut 12 % bis 2030 angenommen, ganz überwiegend im MIV (über 70 %) **Chart 4**. Der Güterverkehr soll um 38 % zunehmen. (**Chart 5**) Für die Region München als einen der Räume in Deutschland, die deutlich wachsen werden, darf man getrost von einer überproportionalen Zunahme des Verkehrs ausgehen.

Nach der Prognose der **Datenbasis des MVV bis zum Jahr 2025** verschieben sich erfreulicherweise die Anteile des ÖV an allen motorisierten Fahrten (**Chart 6**). Innerhalb der LH leicht auf 51,6 %, im Binnenverkehr des Umlands ebenfalls leicht auf 12,9 %. Deutliche **Zuwächse** werden **für den ÖV im Stadt-Umland-Verkehr** prognostiziert: von jetzt 34 % auf 37 % Anteil. Diese Zahlen stehen unter dem **Vorbehalt**, dass die **Infrastrukturplanungen im ÖV**, insbesondere der 2. Stammstreckentunnel, realisiert werden. Eine weitere Verlagerung weg vom MIV hin zu dem ÖV ist nur durch den Bau neuer Infrastrukturen und die Erweiterung des Betriebs im ÖV möglich.

In diesem Zusammenhang ist interessant, dass die **Pendlerzahlen** aus der Stadt München in das Umland und auch aus der Region hinaus dreimal so schnell in den letzten 10 Jahren gewachsen sind als in die umgekehrte Richtung in die LH München hinein (**Chart 7**). Die Verkehrsverflechtungen werden vernetzter und großräumiger – bei den absoluten Zahlen dominiert gleichzeitig die zentrale Rolle von LH und Landkreis München!

Der **Regionalplan** soll sich bei seiner grundsätzlichen Überarbeitung strikt **auf überörtlich relevante Themen beschränken**. Die Kommunen erhalten damit mehr Freiheit (den insofern abgespeckten Regionalplan können teilregionale, kommunal getragene Entwicklungskonzepte ergänzen). Eine Innenentwicklung der Region München muss ergänzt werden durch eine stärkere Zusammenarbeit mit Kommunen und Wirtschaft auch nach außen hin. Genauso wenig wie die Region München ihre Wohnungsbau- oder Mobilitätsprobleme exportieren kann, kann sie die zunehmende Verflechtung mit der Nachbarschaft unserer Region ignorieren.

Einig waren sich alle an der Fortschreibung Beteiligten auch darin, dass es **keine Schlafstädte oder Schlaforte** geben darf. Insbesondere wohnortnahe Arbeitsplätze sind erforderlich. Dazu besteht vor allem im ländlichen Raum der Region München (50 %) noch erheblicher Nachholbedarf. Eine funktionalräumliche Differenzierung und Arbeitsteilung ist nicht das Ziel des Regionalplans. Solche Planungsgespenster aus den 70er und 80er Jahren wollen wir nicht wieder aufleben lassen.

Wie schon angesprochen müssen die **Mobilitätsangebote in der Region** und darüber hinaus verbessert werden. Das betrifft sowohl den Straßen- wie auch den Schienenverkehr, vor allem aber die Verknüpfung (modisches Stichwort Multimobilität). **Genau diese Frage ist nicht ganz einfach.**

Während die Kommunen in der Region München ihre Planungen zu ca. 98 % an die Vorgaben des LEP und des Regionalplans anpassen, **lässt uns der Staat beim Ausbau der Infrastruktur im Regen stehen.** Wie soll die Regionalplanung unseren Kommunen empfehlen, stärker an Schienenhaltungen zu siedeln, wenn die materielle Basis dieser Verkehrsinfrastruktur nicht ausgebaut wird, nicht Schritt hält?

**Besonders wichtig ist mir die intensive Diskussion und Zusammenarbeit mit Ihnen. Ich werde nächstes Jahr voraussichtlich nach der Kommissionssitzung am 22.01.2015 in die Bürgermeisterdienstbesprechungen oder die Sitzungen des Gemeindetags in den Landkreisen und in die Fraktionen des Stadtrats gehen, um wesentliche Punkte des neuen Regionalplans vorzustellen und mit Ihnen zu besprechen.**

Natürlich nur, wenn Sie mich einladen.

Im Gespräch sind schon seit längerem verschiedene **Änderungen des Landesentwicklungsprogramms bzw. der Landesplanung.** Allerdings **keine Generalrevision!**

Das **Anbindungsgebot** könnte ergänzt werden um zwei weitere Ausnahmen

- Gewerbestandorte nach Autobahnausfahrten
- Projekte für Fremdenverkehr

Eine Revision der **Zentralen Orte** steht an. Ein entsprechendes Gutachten wurde vom Freistaat vergeben. Es wird aber wohl zu keiner Revolution kommen.

Schon öffentlich kommuniziert und vorgestellt wurden die Subventionen für Räume mit besonderem Handlungsbedarf. **Gehört der Wirtschaftsraum München nicht auch dazu?**

Im Gespräch ist auch eine Übernahme von mehr Verantwortung durch die Regionalen Planungsverbände in Zielabweichungsverfahren.

Wachstum **oder** Lebensqualität ist eine falsche Alternative.

Wachstum, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität erhalten ist das Ziel der regionalen Entwicklung.

Ich wiederhole mich, mache das aber gerne: Die Kommunen und Wirtschaft in der Region München tragen einen ganz erheblichen Teil zur Prosperität des Freistaats Bayern und auch Deutschlands bei. Damit das so bleibt, brauchen wir die Unterstützung des Staates.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihnen wünsche ich eine angenehme „staade Zeit“. Kommen Sie gut bis zu den Feiertagen durch. Und danach ein erfolgreiches Jahr 2015!“

**TOP 2 Änderung der Geschäftsordnung;  
§ 8 Regionaler Planungsbeirat**

Der Vorsitzende verweist auf die Drucksache 13/14.

Breu korrigiert den Beschlussvorschlag wie folgt:

„Die in der Anlage zur Drucksache 13/14 genannten Organisationen werden in § 8 Satz 2 der Geschäftsordnung aufgenommen.“

Es gibt keine Wortmeldungen.

**BESCHLUSS:**

Die in der Anlage zur Drucksache 13/14 genannten Organisationen werden in § 8 Satz 2 der Geschäftsordnung aufgenommen.

**Abstimmung: Annahme ohne Gegenstimmen**

**TOP 3 Verschiedenes**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende bittet alle Anwesenden sich die Konferenz am 18.03.2015 vorzumerken. Eine schriftliche Einladung folgt. Er wünscht eine staade Zeit, ein gutes, gesundes und friedliches neues Jahr 2015.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 16:15 Uhr.

Vorsitzender

Dieter Reiter  
Erster Bürgermeister

Protokollführer

Christian Breu  
Geschäftsführer

**Anlagen**

Anwesenheitsliste

Präsentation von Herrn Peter Kammerer, IHK für München und Oberbayern

Charts zum Vortrag von GF Breu